

Eine Lebensmittelpost für Wiener Sommerfrischler.

Die Sommer-Gemeinschaftsküchen gescheitert. — Einführung eines eigenen Nachschubdienstes für rayonierete Lebensmittel und Eigenvorräte. — Nachschub wöchentlich in Wien behobener Lebensmittel durch besondere Expeditionssammelstellen.

Das allgemein mit größtem Interesse aufgenommenene Projekt, in einer Reihe niederösterreichischer Sommerfrischen während der kommenden Sommermonate Gemeinschaftsküchen für die Wiener Familien, eventuell unter Zulassung der Ortsbewohner, zu errichten, ist, wie der „Oesterreichischen Volkszeitung“ mitgeteilt wird, als gescheitert zu betrachten. Der Landesverband für Fremdenverkehr wurde bereits davon verständigt, daß das Ernährungsamt gänzlich außerstande sei, die Belieferung der geplanten „Sommerküchen“ zu übernehmen, weshalb diese letzteren nicht errichtet werden können. Dagegen ist ein neues Projekt in Durchführung, welches das organisierte Nachschubwesen von Lebensmitteln aus dem Rayonierungsort Wien betrifft. Durch einen Expeditur werden in sämtlichen Bezirken Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände außerhalb des Postverkehrs von den Angehörigen oder einer Vertrauensperson in Wien den Sommerfrischlern überall hin — das heißt nach Orten an Bahnhöfen — rasch und mit verhältnismäßiger Sicherheit und Bequemlichkeit nachgeschickt werden können.

Nachdem alle übrigen Vorschläge zur Regelung des Verpflegswesens der Wiener Sommerfrischler abgelehnt wurden, ist das erwähnte Nachsenden der rayonierten Lebensmittel als der alleinige Ausweg geblieben. Im Vorjahre schon war eine Eingabe an das Ernährungsamt gerichtet worden, die Errichtung von Gemeinschaftsküchen zu genehmigen. Die Wiederholung der Anmeldung von Sommerparteien zwecks Zuweisung von Lebensmitteln wie im Vorjahre ist bekanntlich gleichfalls gänzlich abgelehnt worden. Nur 16 Heilbäder sollen offiziell beliefert werden, denen nunmehr noch Fischl angereicht wurde. Die in Verbindung mit dem Zentralverbande für Kriegslücker eingeleiteten Schritte behufs Errichtung der Sommer-Gemeinschaftsküchen in Niederösterreich scheiterten daran, daß die Belieferung der Sommerfrischen heuer als unmöglich erklärt wurde. Nunmehr wird das Nachsenden der Lebensmittel, allerdings auf eigene Gefahr des Eigentümers, organisiert werden.

Der Landesverband für Fremdenverkehr hat sich mit einer namhaften Wiener Expeditionsfirma ins Einvernehmen gesetzt, die sich bereit erklärt hat, den Lebensmittelnachschubdienst zu übernehmen. Seitens des Eisenbahnministeriums ist bereits eine vorläufige unverbindliche Zusage er-

folgt, den Transport zu fördern. Dieser ist derart gedacht, daß einer der in Wien befindlichen Angehörigen oder eine Vertrauensperson (Hausbesorger usw.) der Sommerpartei die Lebensmittel (Brot, Mehl, auch Fleisch usw.) wöchentlich bezieht und an eine der noch beznunzugehenden Sammelstellen der Expeditionssammelstellen — größere Fernlokale — in den Wiener Bezirken regelmäßig abliefern. Die Pakete werden dann direkt nachgeliefert. Solche Sammelstellen sollen an verschiedenen Punkten Wiens eingerichtet werden. Diese Pakete rayonierter Lebensmittel sollen seitens der Bahnverwaltung unter dem Titel „Sommerverkehr“ bevorzugte und beschleunigte Beförderung genießen. Den Abnehmern wäre durch den organisierten Expeditionstransport mehr Sicherheit für die richtige und beschleunigte Ankunft geboten.

Voraussetzung der Zulassung wird eine von der Bezirkshauptmannschaft der Sommerfrische auszustellende „Generaltransportbescheinigung“ sein, die den Angehörigen von dort hieher übermittelt werden und von letzteren als Legitimation zur Paketaufgabe vorgezeigt werden muß. Die Parteien werden sich auch Lebensmittelvorräte, Schuhe, einen Anzug, Wäsche und andere Gebrauchsgegenstände nachsenden lassen können. Der Nachschubdienst soll sich auf alle an einer Bahnlinie, auch an Landesbahnen, ferner Spang-, Schneebergbahn u. gelegenen Orte erstrecken. Von der nächsten Bahnstation zum Wohnort kann das Paket eventuell abgeholt werden. Die Sicherheit des Verkehrs ist durch die besondere Organisation namhaft erhöht, wenn auch natürlich eine Garantie für die Unversehrtheit nicht übernommen werden kann. Ob gewisse Gewichtsbegrenzungen erfolgen sollen, wird noch erwohnen. Unter allen Umständen erwartet die Partei die jedesmalige Manipulation mit Postbegleitadressen, Postpaketanfertigung, Frankierung und dergleichen mehr, abgesehen von dem verminderten Risiko. Die Lebensmittelpakete werden täglich eilgutmäßig befördert werden. In der Praxis könnten sich übrigens auch fünf bis sechs Familien ihre Lebensmittel gemeinsam von Wien aus schicken lassen. Bei abwärts von der Bahn gelegenen Orten folgt das Bahnbetriebsamt die gesandten Pakete aus.

Im Laufe der nächsten Woche findet eine Beratung aller beteiligten Interessenten im Eisenbahnministerium statt, wobei die endgültige Regelung aller Einzelfragen erfolgen wird. Schon ab 1. Juli, womöglich aber auch noch früher, vielleicht schon ab 15. Juni, wird der neue Verpflegsnachschub in die Sommerfrischen beginnen, der sich auf ganz Oesterreich erstrecken soll.

Die Sommergemeinschaftsküchen waren bekanntlich nur für fünfzig niederösterreichische Landorte geplant. So bedauerlich nun gewiß das Scheitern der Sommerküchenaktion ist, die ein Mittagmahl für 3 K. 50 S. und ein Nachtmahl für 3 K. geboten und auch die einheimische Bevölkerung der Orte nicht ausgeschlossen hätte, so muß doch auch der neueste Ausweg, das organisierte Nachsenden der rayonierten Lebensmittel, als erfreuliche Erleichterung für die trotz der Verhältnisse noch zahlreichen Wiener Familien, die aufs Land gehen, betrachtet werden. Nach der entscheidenden Beschlußfassung werden die Expeditionsgebühren und die Verzeichnisse der Pakete entgegennehmenden Sammelstellen verlautbart werden. Die Transportbescheinigung wird auch schriftlich von der Bezirkshauptmannschaft angefordert werden können.